

Ernst Barlach Gymnasium Unna

Schulinternes Curriculum (G9)

Wirtschaft / Politik

Inhaltsübersicht

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

- 1.1. Einordnung in das Schulprofil
- 1.2. Aufgaben und Ziele des Fachs Wirtschaft/Politik

2. Entscheidungen zum Unterricht

- 2.1. Stundentafel für das Fach Wirtschaft/Politik
- 2.2. Kompetenzbereiche, Inhaltsfelder und Kompetenzerwartungen
- 2.3. Kompetenzbereiche und Inhaltsfelder des Fachs Wirtschaft/Politik
- 2.4. Erprobungsstufe (Klasse 5 und 6)
 - 2.4.1. Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte bis zum Ende der Erprobungsstufe
 - 2.4.2. Unterrichtsvorhaben in der Erprobungsstufe
 - 2.4.3. Gestaltung von Freiräumen in der Erprobungsstufe
- 2.5. Sekundarstufe (Klasse 7-10)
 - 2.5.1. Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte bis zum Ende der Sekundarstufe (Klasse 10)
 - 2.5.2. Unterrichtsvorhaben in der Sekundarstufe (Klasse 8)
 - 2.5.3. Unterrichtsvorhaben in der Sekundarstufe (Klasse 9)
 - 2.5.4. Unterrichtsvorhaben in der Sekundarstufe (Klasse 10)
 - 2.5.5. Gestaltung von Freiräumen in der Sekundarstufe
- 2.6. Querschnittsaufgaben des Fachs Wirtschaft/Politik
- 2.7. Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit
- 2.8. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung
- 2.9. Lehr- und Lernmittel

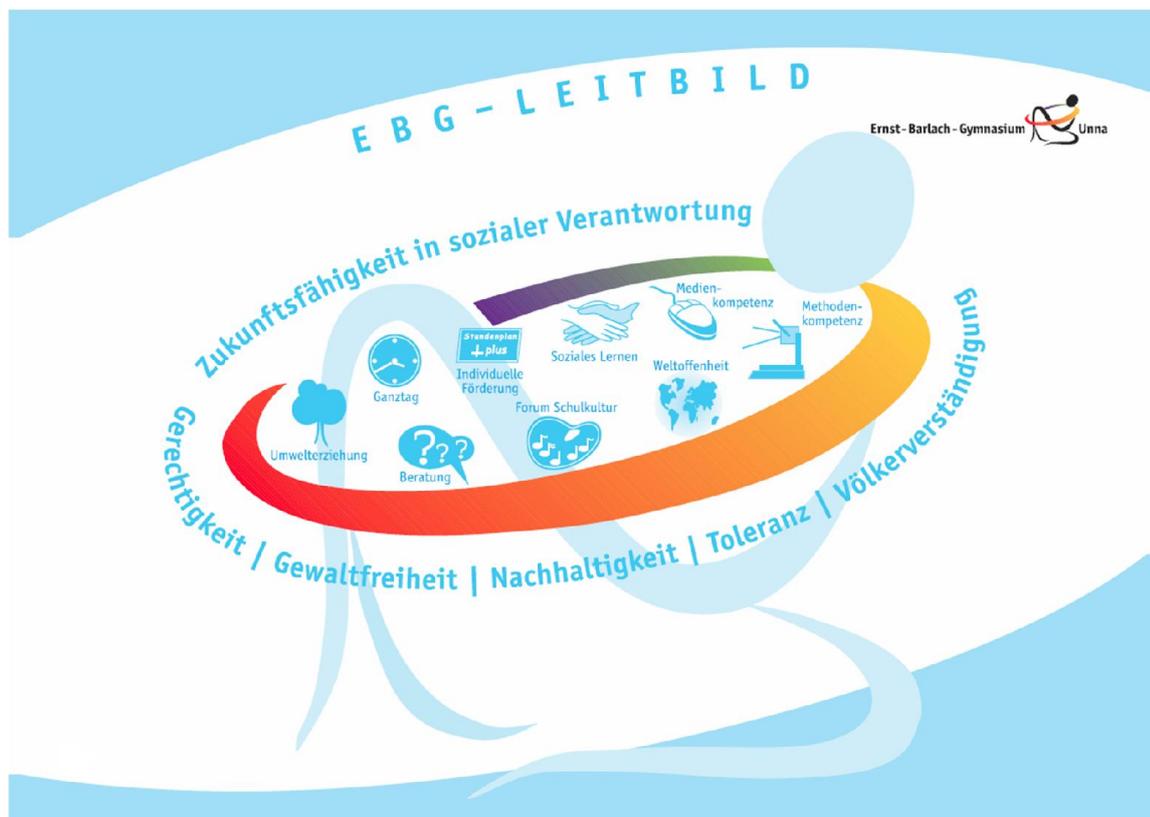
3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

4. Qualitätssicherung und Evaluation

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

1.1. Einordnung in das Schulprofil

Unter dem Leitbild „Zukunftsfähigkeit in sozialer Verantwortung“ gründet sich das Schulprogramm des Ernst-Barlach-Gymnasiums Unna auf den Werten Gerechtigkeit, Gewaltfreiheit, Nachhaltigkeit, Toleranz und Völkerverständigung. Schüler, Lehrer und Eltern unterzeichnen zur Konkretisierung dieser Wertvorstellungen regelmäßig eine vertragsähnliche „Verabredung zu Bildung und Erziehung“. In der Tradition des Aufbaugymnasiums steht das EBG auch qualifizierten Schülern anderer Schulformen offen, vor allem Realschülern beim Wechsel nach der 10. Klasse in die Sekundarstufe II. Pädagogische Hauptakzente liegen auf der individuellen Förderung, der Medien- und Methodenkompetenz, der Umwelterziehung sowie dem sozialen Lernen.



Besonderer Wert wird im Fach Wirtschaft/Politik auf die Verknüpfung des Unterrichts mit den einzelnen Standardelementen des Landesvorhabens „KAoA – Kein Abschluss ohne Anschluss“ gelegt. Die Schülerinnen und Schüler durchlaufen dieses Verfahren und nehmen die unterschiedlichen Standardelemente wahr (bspw. Potentialanalyse, Berufsfelderkundung). Das Ernst Barlach Gymnasium legt dabei jedoch großen Wert darauf, dass eine entsprechende Gewährleistung des gymnasialen Schwerpunkts innerhalb der Studien- und Berufsorientierung stattfindet und entsprechende Berufsfelder und –gruppen mit einbezogen werden. Darüber hinaus werden viele Kompetenzen des Medienkompetenzrasters für Bildung in der digitalen Welt und damit der Medienkompetenz umgesetzt, welche genuin dem Fach Wirtschaft/Politik zuzuordnen

sind. Ebenfalls werden konkrete Bezüge zur Rahmenvorgabe Verbraucherbildung hergestellt, die beispielhaft mit den Werten der Nachhaltigkeit und der Zukunftsfähigkeit in Verbindung gebracht werden können.

1.2. Aufgaben und Ziele des Fachs Wirtschaft/Politik

In der Sekundarstufe I hat das Fach Wirtschaft/Politik die Aufgabe, bei den Schülerinnen und Schülern ökonomische und politische Mündigkeit zu entwickeln. Ziel ist es, die Schülerinnen und Schüler zu befähigen, ihre Interessen in der heutigen Wirtschaft, Politik und Gesellschaft mündig zu vertreten, sachkundig zu urteilen und verantwortungsvoll sowie demokratisch zu handeln.

Das Fach Wirtschaft/Politik leistet einen Beitrag zur erfolgreichen Bewältigung ökonomisch geprägter Lebenssituationen und bereitet Schülerinnen und Schüler auf individuelle Lebensführung, gesellschaftliche Teilhabe sowie politische Mitwirkung vor. Auf der Basis unserer Wirtschaftsordnung entwickeln Schülerinnen und Schüler ökonomisches Orientierungs- und Handlungswissen, das grundlegende wirtschaftliche Strukturen und Prozesse verstehbar und mitgestaltbar macht. Vor dem Hintergrund der vielfältigen ökonomischen Herausforderungen in Zeiten der Globalisierung werden die verschiedenen wirtschaftlichen Perspektiven und Rollen im Unterricht eingenommen und thematisiert: Verbraucherinnen und Verbraucher, Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, Unternehmerinnen und Unternehmer sowie Wirtschaftsbürgerinnen und -bürger. Gleichzeitig sind die Grundlagen der politischen Bildung sowie gesellschaftlicher Strukturen, Prozesse und Phänomene integrale Bestandteile des Faches Wirtschaft/Politik. Ziel ist der Erwerb von politischer Mündigkeit und Demokratiefähigkeit durch aktives Demokratielernen. Grundlage dieses Demokratielernens sind die Menschenrechte sowie die Verfassung. Demokratie wird dabei zugleich als Lebens-, Gesellschafts- und Regierungsform angesehen. Das Verständnis gesellschaftlicher Grundwerte trägt dazu bei, als Staatsbürgerinnen und -bürger sowie als zivilgesellschaftliche Akteure an der Gesellschaft teilhaben zu können.

Ökonomische und politische Mündigkeit erfordert die Ausbildung fachspezifischer Sach-, Methoden-, Urteils- und Handlungskompetenz. Entsprechend bereitet der Unterricht durch diskursive, simulative und reale Handlungssituationen auf die Teilnahme an ökonomischen, politischen und sozialen Prozessen vor. Er trägt dazu bei, sich in öffentlichen Angelegenheiten auf einer demokratischen Grundlage zu engagieren und Mitverantwortung für die Aufgaben des Gemeinwesens im Sinne einer gerechten, gemeinschaftsbezogenen, nachhaltigkeitsorientierten und demokratischen Bürger- bzw. Zivilgesellschaft sowie einer damit korrespondierenden Wirtschaftsordnung zu übernehmen. Gemäß dem Bildungsauftrag des Gymnasiums leistet das Fach Wirtschaft/Politik einen Beitrag dazu, den Schülerinnen und Schülern eine vertiefte Allgemeinbildung zu vermitteln und sie entsprechend ihrer Leistungen und Neigungen zu befähigen, nach Maßgabe der Abschlüsse in der Sekundarstufe II ihren Bildungsweg an einer Hochschule oder in berufsqualifizierenden Bildungsgängen fortzusetzen.

Im Rahmen des allgemeinen Bildungs- und Erziehungsauftrags der Schule unterstützt der Unterricht im Fach Wirtschaft/Politik die Entwicklung einer mündigen und sozial verantwortlichen Persönlichkeit und leistet weitere Beiträge zu fachübergreifenden Querschnittsaufgaben in Schule und Unterricht, hierzu zählen u.a.

- Menschenrechtsbildung,
- Werteerziehung,
- politische Bildung und Demokratieerziehung,
- Bildung für die digitale Welt und Medienbildung,
- Bildung für nachhaltige Entwicklung,
- geschlechtersensible Bildung,
- kulturelle und interkulturelle Bildung.¹

2. Entscheidungen zum Unterricht

2.1. Stundentafel für das Fach Wirtschaft/Politik

Das Fach Wirtschaft/Politik wird in der Sekundarstufe I (Jahrgang 5-10) mit insgesamt 8 Wochenstunden unterrichtet.

Der Unterricht ist in der Sekundarstufe I auf der Grundlage der verbindlichen Stundentafel wie folgt verteilt:

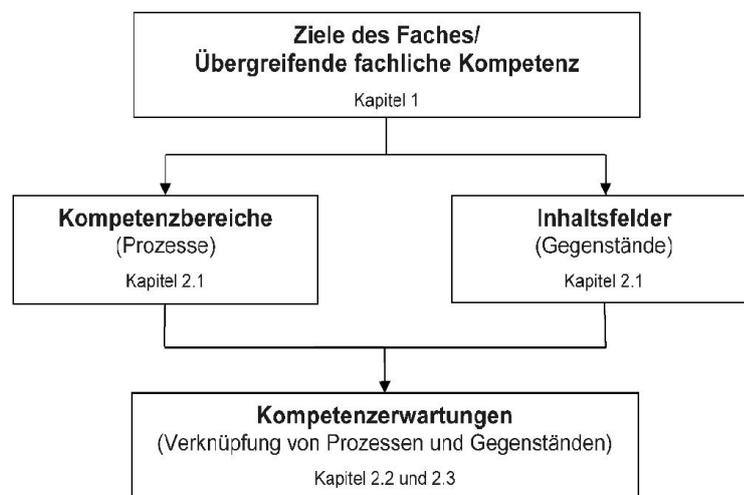
Klasse 5: 2-stündig für ein ganzes Jahr

Klasse 8: 2-stündig für ein ganzes Jahr

Klasse 9: 2-stündig für ein ganzes Jahr

Klasse 10: 2-stündig für ein ganzes Jahr

2.2. Kompetenzbereiche, Inhaltsfelder und Kompetenzerwartungen im Fach Wirtschaft/Politik



2

¹ Kernlehrplan für das Gymnasium – Sekundarstufe I (G9) in Nordrhein-Westfalen, Politik/Wirtschaft, Düsseldorf 2019, S. 7ff.

² Kernlehrplan für das Gymnasium – Sekundarstufe I (G9) in Nordrhein-Westfalen, Politik/Wirtschaft, Düsseldorf 2019, S. 10.

Kompetenzbereiche repräsentieren die Grunddimensionen des fachlichen Handelns. Sie dienen dazu, die einzelnen Teiloperationen entlang der fachlichen Kerne zu strukturieren und den Zugriff für die am Lehr-Lernprozess Beteiligten zu verdeutlichen.

Inhaltsfelder systematisieren mit ihren jeweiligen inhaltlichen Schwerpunkten die im Unterricht verbindlichen und unverzichtbaren Gegenstände und liefern Hinweise für die inhaltliche Ausrichtung des Lehrens und Lernens.

Kompetenzerwartungen führen Prozesse und Gegenstände zusammen und beschreiben die fachlichen Anforderungen und intendierten Lernergebnisse.³

2.3. Kompetenzbereiche und Inhaltsfelder des Fachs Wirtschaft/Politik

Der Kernlehrplan (KLP) für das Fach Wirtschaft/Politik legt für die Entwicklung der kompetenzorientierten schulinternen Lehrpläne vier Kompetenzbereiche zugrunde: Sachkompetenz (SK), Methodenkompetenz (MK), Urteilskompetenz (UK) und Handlungskompetenz (HK).

Die Entwicklung der für das Fach Wirtschaft-Politik angestrebten ökonomischen und politischen Mündigkeit erfolgt durch die Vermittlung grundlegender fachlicher Prozesse, die den untereinander vernetzten Kompetenzbereichen zugeordnet werden können.

Inhaltsfelder im Überblick:

Der Kernlehrplan (KLP) für das Fach Wirtschaft/Politik am Gymnasium (G9) sieht für die Sekundarstufe I insgesamt 11 obligatorische Inhaltsfelder vor.

Kompetenzen sind immer an fachliche Inhalte gebunden. Die ökonomische und politische Mündigkeit soll deshalb mit Blick auf die nachfolgenden Inhaltsfelder bis zum Ende der Sekundarstufe I entwickelt werden.

Die Erprobungsstufe (Klasse 5/6) enthält die **obligatorische Bearbeitung** der Inhaltsfelder 1 bis 5. Die Inhaltsfelder 6 bis 11 stehen in der Mittelstufe (Klasse 7 bis 10) auf dem Lehrplan.

Die Inhaltlichen Schwerpunkte und konkretisierten Kompetenzerwartungen für die Inhaltsfelder 1 bis 5 der Erprobungsstufe sind wie folgt aufgebaut.

Inhaltsfeld 1: Wirtschaftliches Handeln in der marktwirtschaftlichen Ordnung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- wirtschaftliches Handeln als Grundlage menschlicher Existenz: Bedürfnisse, Bedarf und Güter
- Funktionen des Geldes und Taschengeldverwendung

³ Ebd. S. 10.

- Rechte und Pflichten minderjähriger Verbraucherinnen und Verbraucher
- Verkaufsstrategien in der Konsumgesellschaft

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben das Spannungsfeld zwischen Konsumwünschen und verfügbaren Mitteln,
- erläutern Funktionen des Geldes als Tausch-, Wertaufbewahrungs- und Rechenmittel,
- vergleichen verschiedene, auch digitale, Verkaufsstrategien.

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten die eigenen Konsumwünsche und -entscheidungen im Hinblick auf Nutzen und zur Verfügung stehende Mittel,
- beurteilen Grenzen und Folgen ihres Konsumentenhandelns, auch unter rechtlichen Aspekten,
- beurteilen den Einfluss von Werbung und sozialen Medien auf das eigene Konsumverhalten.

Inhaltsfeld 2: Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie Leben in der Demokratie:

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Verknüpfung von Politik und Lebenswelt im Erfahrungsbereich von Kindern und Jugendlichen
- Formen demokratischer Beteiligung in Schule und Stadt/Gemeinde unter Berücksichtigung von Institutionen, Akteuren und Prozessen
- Rechte und Pflichten von Kindern und Jugendlichen in Familie und Schule: Schulordnung, Schulgesetz, Jugendschutzgesetz

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern in Grundzügen Aufbau und Aufgaben von Städten/Gemeinden,
- erläutern Grundprinzipien, Aufbau und Aufgaben der Schülervertretung,
- beschreiben die Funktion und Bedeutung von Wahlen und demokratischer Mitbestimmung auf schulischer sowie kommunaler Ebene.

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- ermitteln die gesellschaftliche und politische Bedeutung demokratischer Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in der Schule,
- begründen die Bedeutung von Regeln und Rechten in Familie, Schule und Stadt/Gemeinde,

- ermitteln unterschiedliche Positionen, deren etwaige Interessengebundenheit sowie Kontroversität in kommunalen Entscheidungsprozessen.

Inhaltsfeld 3: Nachhaltige Entwicklung in Wirtschaft

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Politik und Gesellschaft ökologische Herausforderungen und Chancen nachhaltigen Handelns: Ressourcenschonung, Energieeinsparung und alternative Lebens- und Wirtschaftsweisen
- Sustainable Development Goals (SDGs): keine Armut, Hochwertige Bildung

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern nachhaltige Entwicklung als Herausforderung im privaten, gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und politischen Handeln,
- erklären Lösungsansätze zur globalen Bekämpfung von Kinderarmut.

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen anhand vorgegebener Kriterien staatliche Maßnahmen und individuelle Handlungsmöglichkeiten zur Ressourceneffizienz,
- vergleichen Lebenssituationen von Kindern in unterschiedlich entwickelten Regionen der globalisierten Welt.

Inhaltsfeld 4: Identität und Lebensgestaltung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Identität und Rollen: Familie, Schule und Peergroup
- Wandel von Lebensformen und -situationen: familiäre und nicht-familiäre Strukturen
- Herausforderungen im Zusammenleben von Menschen auch mit unterschiedlichen kulturellen Hintergründen und Geschlechterrollen

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben wesentliche Bedürfnisse und Rollen von Familienmitgliedern,
- stellen den Wandel gesellschaftlicher Lebensformen und Geschlechterrollen dar.

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- begründen in Ansätzen die Bedeutung unterschiedlicher Lebensformen und die Auswirkungen ihres Wandels für die Gesellschaft,
- bewerten die Folgen von Rollenerwartungen für die Mitglieder innerhalb einer Familie,

- beurteilen Chancen und Problemlagen von unterschiedlichen Formen des Zusammenlebens.

Inhaltsfeld 5: Medien und Information in der digitalisierten Welt

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Einfluss von Medien auf verschiedene Bereiche der Lebenswelt: Kommunikation, Meinungsbildung, Identitätsbildung
- Nutzung digitaler und analoger Medien als Informations- und Kommunikationsmittel
- rechtliche Grundlagen für die Mediennutzung in Schule und privatem Umfeld

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Möglichkeiten der Informationsgewinnung sowie Wirkungen digitaler und analoger Medien,
- stellen den Einfluss sozialer Netzwerke im Alltag dar.

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- setzen sich kritisch mit Medienangeboten und der eigenen Mediennutzung auseinander,
- ermitteln in Ansätzen den Stellenwert der interessengeleiteten Setzung und Verbreitung von medial vermittelten Inhalten.

Die Inhaltsfelder der Sekundarstufe (Klasse 7 bis 10) sind wie folgt aufgebaut (die inhaltlichen Schwerpunkte und Kompetenzen werden in der weiteren Bearbeitung hinzugefügt!).

Inhaltsfeld 6: Unternehmen und Gewerkschaften in der Sozialen Marktwirtschaft

Inhaltsfeld 7: Soziale Sicherung in Deutschland

Inhaltsfeld 8: Handeln als Verbraucherinnen und Verbraucher

Inhaltsfeld 9: Die Europäische Union als wirtschaftliche und politische Gemeinschaft

Inhaltsfeld 10: Globalisierte Strukturen und Prozesse in der Wirtschaft

Inhaltsfeld 11: Globalisierte Strukturen und Prozesse in der Politik⁴

⁴ Kernlehrplan für das Gymnasium – Sekundarstufe I (G9) in Nordrhein-Westfalen, Politik/Wirtschaft, Düsseldorf 2019, S. 20ff.

2.4. Erprobungsstufe (Klasse 5/6)

2.4.1. Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte bis zum Ende der Klasse 5/6

Am Ende der Erprobungsstufe sollen die Schülerinnen und Schüler – aufbauend auf der Kompetenzentwicklung in der Primarstufe – über die im Folgenden genannten Kompetenzen bezüglich der obligatorischen Inhalte verfügen. Dabei werden **übergeordnete Kompetenzerwartungen** zu allen Kompetenzbereichen aufgeführt.

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben grundlegende fachbezogene ökonomische, politische und gesellschaftliche Sachverhalte mithilfe eines elementaren Ordnungs- und Deutungswissens (SK 1),
- erläutern in elementarer Form ökonomische, politische und gesellschaftliche Strukturen (SK 2),
- beschreiben grundlegende ökonomische, politische und gesellschaftliche Prozesse, Probleme und Konflikte (SK 3),
- benennen grundlegende Aspekte des Handelns als Verbraucherinnen und Verbraucher (SK 4),
- beschreiben in Grundzügen Funktionen und Wirkungen von Medien in der digitalisierten Welt (SK 5).

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- führen eine eigene Erhebung, auch unter Verwendung digitaler Medien, durch (MK 1),
- erschließen mithilfe verschiedener digitaler und analoger Medien sowie elementarer Lern- und Arbeitstechniken ökonomische, politische und gesellschaftliche Sachverhalte (MK 2),
- identifizieren unterschiedliche Standpunkte im eigenen Erfahrungsbereich (MK 3),
- arbeiten in elementarer Form Standpunkte aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten heraus (MK 4),
- analysieren unter ökonomischen, politischen und sozialen Aspekten Fallbeispiele aus ihrer Lebenswelt (MK 5),
- stellen Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe dar (MK 6),
- präsentieren adressatengerecht mithilfe selbsterstellter Medienprodukte fachbezogene Sachverhalte (MK 7).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben unterschiedliche Gefühle, Motive, Bedürfnisse und Interessen von betroffenen Personen und Gruppen sowie erste Folgen aus Konfliktlagen für die agierenden Personen oder Konfliktparteien (UK 1),
- ermitteln unterschiedliche Positionen sowie deren etwaige Interessengebundenheit (UK 2),
- begründen ein Spontanurteil (UK 3),
- erschließen an Fällen mit politischem Entscheidungscharakter die Grundstruktur eines Urteils (UK 4),
- beurteilen verschiedene Optionen ökonomischen, politischen und konsumrelevanten Handelns (UK 5),
- begründen in Ansätzen den Stellenwert verschiedener Medien für ökonomische, politische und gesellschaftliche Entscheidungen und Prozesse (UK 6).

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- treffen eigene ökonomische, politische und soziale Entscheidungen und vertreten diese in Konfrontation mit anderen Positionen sachlich (HK 1),
- setzen analoge und digitale Medienprodukte zu konkreten, fachbezogenen Sachverhalten sowie Problemlagen argumentativ ein (HK 2),
- praktizieren in konkreten bzw. simulierten Konfliktsituationen Formen der Konfliktmediation und entscheiden sich im Fachzusammenhang begründet für oder gegen Handlungsalternativen (HK 3),
- vertreten eigene Positionen unter Anerkennung fremder Interessen im Rahmen demokratischer Regelungen (HK 4).

Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler sollen im Rahmen der Behandlung der nachfolgenden, für diese Stufe **obligatorischen Inhaltsfelder** entwickelt werden:

- 1.) Wirtschaftliches Handeln in der marktwirtschaftlichen Ordnung
- 2.) Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie
- 3.) Nachhaltige Entwicklung in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft
- 4.) Identität und Lebensgestaltung
- 5.) Medien und Information in der digitalisierten Welt⁵

⁵ Kernlehrplan für das Gymnasium – Sekundarstufe I (G9) in Nordrhein-Westfalen, Politik/Wirtschaft, Düsseldorf 2019, S. 18ff.

2.4.2. Unterrichtsvorhaben in der Erprobungsstufe (Klasse 5)

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Als Lehrbuch dient die Reihe **Politik & Co. vom C.C.Buchner-Verlag**. Politik & Co. wurde nach den Vorgaben des Kernlehrplans G9 für die Sekundarstufe I des Gymnasiums in Nordrhein-Westfalen für den Unterricht im Fach Wirtschaft/Politik neu konzipiert.

Das Lehrbuch startet jeweils mit Kapitelauftaktseiten. Alle Unterrichtsvorhaben enthalten mindestens eine Methodenkarte, die die Sach-, Methoden-, Handlungs- und/oder Urteils Kompetenzen schult. Des Weiteren wird dem selbstgesteuerten Lernen eine besondere Gewichtung beigemessen. So können in den Rubriken „Digital aktiv“ und „Politik aktiv“ aktiv politische und digitale „Produkte“ wie Kahoots, Tagebücher, Videos, usw. erstellt werden.

Das Lehrbuch Politik & Co. 5/6 gliedert sich in 8 Kapitel, die in 6 Unterrichtsvorhaben abgebildet werden können. Diese werden unten näher erläutert.

Unterrichtsvorhaben 1: Kann ich mitwirken? – Demokratische Strukturen und Zusammenleben in der Schule

Sequenz 1: Wirtschaft/Politik: Kann das neue Fach unseren (Schul-)Alltag beeinflussen?

Sequenz 2: Die neue Klasse: (Wie) werden wir eine gute Klassengemeinschaft?

- Regeln und Streit in der Klasse
- Vor- und Nachteile von Gruppen

Sequenz 3: Demokratie in der Schule: Können wir mitgestalten?

- Das Schulleben regeln
- In den Gremien mitwirken

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben grundlegende fachbezogene ökonomische, politische und gesellschaftliche Sachverhalte mithilfe eines elementaren Ordnungs- und Deutungswissens (SK 1),
- identifizieren unterschiedliche Standpunkte im eigenen Erfahrungsbereich (MK 3),
- analysieren unter ökonomischen, politischen und sozialen Aspekten Fallbeispiele aus ihrer Lebenswelt (MK 5),
- stellen Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe dar (MK 6),
- ermitteln unterschiedliche Positionen sowie deren etwaige Interessengebundenheit (UK 2),
- vertreten eigene Positionen unter Anerkennung fremder Interessen im Rahmen demokratischer Regelungen (HK 4).

Inhaltsfelder:

IF 2 Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie

IF 4 Identität und Lebensgestaltung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Leben in der Demokratie: Verknüpfung von Politik und Lebenswelt im Erfahrungsbereich von Kindern und Jugendlichen (IF 2)
- Formen demokratischer Beteiligung in Schule und Stadt/Gemeinde unter Berücksichtigung von Institutionen, Akteuren und Prozessen (IF 2)
- Rechte und Pflichten von Kindern und Jugendlichen in Familie und Schule: Schulordnung, Schulgesetz, Jugendschutzgesetz (IF 2)
- Rolle der Medien im politischen Willensbildungsprozess (IF 2)
- Herausforderungen im Zusammenleben von Menschen auch mit unterschiedlichen kulturellen Hintergründen und Geschlechterrollen (IF 4)

Einsatz von (digitalen) Methoden im Unterrichtsvorhaben 1

Methode 1: Alltagssprache und Fachsprache am Beispiel der Fachbegriffe

„Demokratie“ und „Marktwirtschaft“ unterscheiden.

Methode 2: Skulptur bauen (Übung zur Teambildung)

Methode 3: Rechtstexte verstehen

Methode 4: Eine Befragung durchführen

Methode 5: Eine fiktive Schulkonferenz durchführen

Politik aktiv: Regeln für die Klasse erstellen

Digital aktiv: z.B. Einen Kahoot erstellen

Vorschlag zur Verknüpfung des Unterrichtsvorhabens mit dem Medienkompetenzraster:

MKR Spalte 1: Bedienen und Anwenden

MKR 5.2: Meinungsbildung - Die interessengeleitete Setzung und Verbreitung von Themen in Medien erkennen sowie in Bezug auf die Meinungsbildung beurteilen.

Vorschlag zu Verknüpfung des Unterrichtsvorhabens mit der Rahmenvorgabe Verbraucherbildung:**Hinweise:**

Weitere Bezüge zu IF 4 möglich, z.B. Identität und Rollen: Familie, Schule und Peergroup Bezug zu IF 3 möglich, z.B. ökologische Herausforderungen und Chancen nachhaltigen Handelns: Ressourcenschonung, Energieeinsparung und alternative Lebens- und Wirtschaftsweisen

Materialgrundlage u.a.:

Lehrbuch Politik und Co., Kapitel 1, Kapitel 2 und Kapitel 3

Zeitbedarf:

ca. 12 Std.

Unterrichtsvorhaben 2: Jugendliche als Verbraucher in der Marktwirtschaft: selbstbestimmt oder fremdgesteuert?

Sequenz 1: Warum wir „wirtschaften“

Sequenz 2: Mit Geld umgehen

Sequenz 3: Rechte und Pflichten von minderjährigen Verbraucherinnen und Verbrauchern

Sequenz 4: Selbstbestimmtes und fremdgesteuerte Kaufentscheidungen

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben grundlegende fachbezogene ökonomische, politische und gesellschaftliche Sachverhalte mithilfe eines elementaren Ordnungs- und Deutungswissens (SK 1),
- beschreiben grundlegende ökonomische, politische und gesellschaftliche Prozesse, Probleme und Konflikte (SK 3),
- benennen grundlegende Aspekte des Handelns als Verbraucherin und Verbraucher (SK 4),
- identifizieren unterschiedliche Standpunkte im eigenen Erfahrungsbereich (MK 3),
- stellen Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe dar (MK 6),
- beurteilen verschiedene Optionen ökonomischen, politischen und konsumrelevanten Handelns (UK 5),
- treffen eigene ökonomische, politische und soziale Entscheidungen und vertreten diese in Konfrontation mit anderen Positionen sachlich (HK 1).

Inhaltsfelder:

IF 1 Wirtschaftliches Handeln in der marktwirtschaftlichen Ordnung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- wirtschaftliches Handeln als Grundlage menschlicher Existenz: Bedürfnisse, Bedarf und Güter (IF 1)
- Funktionen des Geldes und Taschengeldverwendung (IF 1)
- Geld und seine Funktionen im digitalen Zeitalter (IF 1)
- Rechte und Pflichten minderjähriger Verbraucherinnen und Verbraucher (IF 1)
 - ategien in der Konsumgesellschaft (IF 1)

Hinweise:

Bezug zu IF 3 möglich, z.B. ökologische Herausforderungen und Chancen nachhaltigen Handelns: Ressourcenschonung, Energieeinsparung und alternative Lebens- und Wirtschaftsweisen

Einsatz von (digitalen) Methoden im Unterrichtsvorhaben 2

Methode: Werbung analysieren

Methode: Werbung gestalten

Politik aktiv: Eine Markterkundung durchführen

Vorschlag zur Verknüpfung des Unterrichtsvorhabens mit dem Medienkompetenzraster:

MKR Spalte 1: Bedienen und Anwenden

MKR 2.3: Informationsbewertung - Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten erkennen und kritisch bewerten

MKR 6.1: Prinzipien der digitalen Welt - Grundlegende Prinzipien und Funktionsweisen der digitalen Welt identifizieren, kennen, verstehen und bewusst nutzen.

MKR 6.4: Bedeutung von Algorithmen - Einflüsse von Algorithmen und Auswirkung der Automatisierung von Prozessen in der digitalen Welt beschreiben und reflektieren.

Vorschlag zu Verknüpfung des Unterrichtsvorhabens mit der Rahmenvorgabe Verbraucherbildung:

Materialgrundlage u.a.:

Lehrbuch Politik und Co., Kapitel 4

Zeitbedarf:

ca. 10 Std.

Unterrichtsvorhaben 3: Wandel der Lebensformen in Deutschland: Ist die Familie noch wichtig?

Sequenz 1: Familien gestern, heute und morgen

Sequenz 2: Rollen und Aufgaben in der Familie

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern in elementarer Form ökonomische, politische und gesellschaftliche Strukturen (SK 2),
- beschreiben grundlegende ökonomische, politische und gesellschaftliche Prozesse, Probleme und Konflikte (SK 3),
- arbeiten in elementarer Form Standpunkte aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten heraus (MK 4),
- analysieren unter ökonomischen, politischen und sozialen Aspekten Fallbeispiele aus ihrer Lebenswelt (MK 5),

- beschreiben unterschiedliche Gefühle, Motive, Personen, Bedürfnisse und Interessen von Betroffenen und Gruppen sowie erste Folgen aus Konfliktsituationen für die agierenden Personen oder Konfliktparteien (UK 1),
- begründen ein Spontanurteil (UK 3),
- praktizieren in konkreten bzw. simulierten Konfliktsituationen Formen der Konfliktmediation und entscheiden sich im Fachzusammenhang begründet für oder gegen Handlungsalternativen (HK 3).

Inhaltsfelder:

IF 4 Identität und Lebensgestaltung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Identität und Rollen: Familie, Schule und Peergroup (IF 4)
- Wandel von Lebensformen und -situationen: familiäre und nicht-familiäre Strukturen (IF 4)
- Herausforderungen im Zusammenleben von Menschen auch mit unterschiedlichen kulturellen Hintergründen und Geschlechterrollen (IF 4)
- Selbstbestimmung in der digitalisierten Welt (IF 4)

Hinweise:

Bezug zu IF 5 möglich, z.B. Einfluss von Medien auf verschiedene Bereiche der Lebenswelt: Kommunikation, Meinungsbildung, Identitätsbildung

Bezug zu IF 2 möglich, z.B. Rechte und Pflichten von Kindern und Jugendlichen in Familie und Schule: Schulordnung, Schulgesetz, Jugendschutzgesetz

Einsatz von (digitalen) Methoden im Unterrichtsvorhaben 3

Methode: Analyse von Statistiken, Diagrammen und Schaubildern

Politik aktiv: Geschlechterrollen im Alltag untersuchen

Vorschlag zur Verknüpfung des Unterrichtsvorhabens mit dem Medienkompetenzraster:

MKR Spalte 1: Bedienen und Anwenden

MKR 5.4: Selbstregulierte Mediennutzung - Medien und ihre Wirkungen beschreiben, kritisch reflektieren und deren Nutzung selbstverantwortlich regulieren; andere bei ihrer Mediennutzung unterstützen.

Vorschlag zu Verknüpfung des Unterrichtsvorhabens mit der Rahmenvorgabe Verbraucherbildung:

Materialgrundlage u.a.:

Lehrbuch Politik und Co., Kapitel 5

Zeitbedarf:

ca. 8 Std.

Unterrichtsvorhaben 4: Politik in der Gemeinde: Können Kinde und Jugendliche mitentscheiden?

Sequenz 1: Aufgaben und Entscheidungen in der Gemeinde

Sequenz 2: Mitwirkungsmöglichkeiten in der Gemeinde

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben grundlegende fachbezogene ökonomische, politische und gesellschaftliche Sachverhalte mithilfe eines elementaren Ordnungs- und Deutungswissens (SK 1),
- erläutern in elementarer Form ökonomische, politische und gesellschaftliche Strukturen (SK 2),
- analysieren unter ökonomischen, politischen und sozialen Aspekten Fallbeispiele aus ihrer Lebenswelt (MK 5),
- stellen Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe dar (MK 6),
- ermitteln unterschiedliche Positionen sowie deren etwaige Interessengebundenheit (UK 2),
- erschließen an Fällen mit politischem Entscheidungscharakter die Grundstruktur eines Urteils (UK 4).

Inhaltsfelder:

IF 2 Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie

IF 1 Wirtschaftliches Handeln in der marktwirtschaftlichen Ordnung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Leben in der Demokratie: Verknüpfung von Politik und Lebenswelt im Erfahrungsbereich von Kindern und Jugendlichen (IF 2)
- Formen demokratischer Beteiligung in Schule und Stadt/Gemeinde unter Berücksichtigung von Institutionen, Akteuren und Prozessen (IF 2)
- wirtschaftliches Handeln als Grundlage menschlicher Existenz: Bedürfnisse, Bedarf und Güter (IF 1)

Hinweise:

Bezug zu IF 3 möglich, z.B. ökologische Herausforderungen und Chancen nachhaltigen Handelns: Ressourcenschonung, Energieeinsparung und alternative Lebens- und Wirtschaftsweisen

Einsatz von (digitalen) Methoden im Unterrichtsvorhaben 4

Methode: Simulation des Verkehrsausschusses

Methode: Wahlplakate analysieren und bewerten

Digital aktiv: Städte/Gemeinden mit einem „Biparcours“ erkunden

Vorschlag zur Verknüpfung des Unterrichtsvorhabens mit dem Medienkompetenzraster:

MKR Spalte 1: Bedienen und Anwenden

MKR 2.2: Informationsauswertung: Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten

Vorschlag zu Verknüpfung des Unterrichtsvorhabens mit der Rahmenvorgabe Verbraucherbildung:

Materialgrundlage u.a.:

Lehrbuch Politik und Co., Kapitel 6

Zeitbedarf:

ca. 6 Std.

Unterrichtsvorhaben 5: Medien und Informationen: Bestimmt das Smartphone unseren (Medien-)Alltag?

Sequenz 1: Medien und Informationen im digitalen Zeitalter

Sequenz 2: Die Entwicklung des Kommunikationsverhaltens

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler

- benennen grundlegende Aspekte des Handelns als Verbraucherin und Verbraucher (SK 4),
- beschreiben in Grundzügen Funktionen und Wirkungen von Medien in der digitalisierten Welt (SK 5),
- führen eine eigene Erhebung, auch unter Verwendung digitaler Medien, durch (MK 1),
- identifizieren unterschiedliche Standpunkte im eigenen Erfahrungsbereich (MK 3),
- präsentieren adressatengerecht mithilfe selbsterstellter Medienprodukte fachbezogene Sachverhalte (MK 7),
- beschreiben unterschiedliche Gefühle, Motive, Personen, Bedürfnisse und Interessen von Betroffenen und Gruppen sowie erste Folgen aus Konfliktsituationen für die agierenden Personen oder Konfliktparteien (UK 1),
- praktizieren in konkreten bzw. simulierten Konfliktsituationen Formen der Konfliktmediation und entscheiden sich im Fachzusammenhang begründet für oder gegen Handlungsalternativen (HK 3).

Inhaltsfelder:

IF 5 Medien und Information in der digitalisierten Welt

IF 4 Identität und Lebensgestaltung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Einfluss von Medien auf verschiedene Bereiche der Lebenswelt: Kommunikation, Meinungsbildung, Identitätsbildung (IF 5)
- Nutzung digitaler und analoger Medien als Informations- und Kommunikationsmittel (IF 5)
- rechtliche Grundlagen für die Mediennutzung in Schule und privatem Umfeld (IF 5)
- Identität und Rollen: Familie, Schule und Peergroup (IF 4)

Hinweise:

Bezug zu IF 2 möglich, z.B. Rechte und Pflichten von Kindern und Jugendlichen in Familie und Schule: Schulordnung, Schulgesetz, Jugendschutzgesetz

Einsatz von (digitalen) Methoden im Unterrichtsvorhaben 5

Methode: Nachrichten auf Seriosität prüfen

Methode: Ein begründetes Urteil fällen

Politik aktiv: Ein Medientagebuch erstellen

Vorschlag zur Verknüpfung des Unterrichtsvorhabens mit dem Medienkompetenzraster:

MKR Spalte 1: Bedienen und Anwenden (insbesondere)

MKR 1.2: Digitale Werkzeuge - Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen.

MKR 1.4: Datenschutz und Informationssicherheit - Verantwortungsvoll mit persönlichen und fremden Daten umgehen; Datenschutz, Privatsphäre und Informationssicherheit beachten.

MKR 2.1: Informationsrecherche - Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden.

MKR 3.1: Kommunikations- und Kooperationsprozesse - Kommunikations- und Kooperationsprozesse mit digitalen Werkzeugen zielgerichtet gestalten sowie mediale Produkte und Informationen teilen.

MKR 4.4: Rechtliche Grundlagen - Rechtliche Grundlagen des Persönlichkeits- (u.a. des Bildrechts), Urheber- und Nutzungsrechts (u.a. Lizenzen) überprüfen, bewerten und beachten.

MKR 5.1: Medienanalyse - Die Vielfalt der Medien, ihre Entwicklung und Bedeutungen kennen, analysieren und reflektieren.

MKR 5.2: Meinungsbildung - Die interessen geleitete Setzung und Verbreitung von Themen in Medien erkennen sowie in Bezug auf die Meinungsbildung beurteilen.

MKR 5.3 Identitätsbildung - Chancen und Herausforderungen von Medien für die Realitätswahrnehmung erkennen und analysieren sowie für die eigene Identitätsbildung nutzen.

MKR 5.4: Selbstregulierte Mediennutzung - Medien und ihre Wirkungen beschreiben, kritisch reflektieren und deren Nutzung selbstverantwortlich regulieren; andere bei ihrer Mediennutzung unterstützen.

Vorschlag zu Verknüpfung des Unterrichtsvorhabens mit der Rahmenvorgabe Verbraucherbildung:

Materialgrundlage u.a.:

Lehrbuch Politik und Co., Kapitel 7

Zeitbedarf:

ca. 10 Std.

Unterrichtsvorhaben 6: Nachhaltigkeit: Wir haben nur eine Erde – (wie) können wir sie schützen?

Sequenz 1: Nachhaltigkeit im Alltag und in der Schule

Sequenz 2: Nachhaltigkeit in Unternehmen und im Staat

Sequenz 3: Nachhaltigkeit für Kinder in aller Welt

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben grundlegende ökonomische, politische und gesellschaftliche Prozesse, Probleme und Konflikte (SK 3),
- erschließen mithilfe verschiedener digitaler und analoger Medien sowie elementarer Lern- und Arbeitstechniken ökonomische, politische und gesellschaftliche Sachverhalte (MK 2),
- analysieren unter ökonomischen, politischen und sozialen Aspekten Fallbeispiele aus ihrer Lebenswelt (MK 5),

- beschreiben unterschiedliche Gefühle, Motive, Bedürfnisse und Interessen von betroffenen Personen und Gruppen sowie erste Folgen aus Konfliktlagen für die agierenden Personen oder Konfliktparteien (UK 1),
- beurteilen verschiedene Optionen ökonomischen, politischen und konsumrelevanten Handelns (UK 5),
- treffen eigene ökonomische, politische und soziale Entscheidungen und vertreten diese in Konfrontation mit anderen Positionen sachlich (HK 1).

Inhaltsfelder:

IF 3 Nachhaltige Entwicklung in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft

IF 1 Wirtschaftliches Handeln in der marktwirtschaftlichen Ordnung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ökologische Herausforderungen und Chancen nachhaltigen Handelns: Ressourcenschonung, Energieeinsparung und alternative Lebens- und Wirtschaftsweisen (IF 3)
- Sustainable Development Goals (SDGs): keine Armut, Hochwertige Bildung (IF 3)
- wirtschaftliches Handeln als Grundlage menschlicher Existenz: Bedürfnisse, Bedarf und Güter (IF 1)

Hinweise:

Bezug zu IF 1 möglich, z.B. Funktionen des Geldes und Taschengeldverwendung

Bezug zu IF 2 möglich, z.B. Leben in der Demokratie: Verknüpfung von Politik und Lebenswelt im Erfahrungsbereich von Kindern und Jugendlichen

Einsatz von (digitalen) Methoden im Unterrichtsvorhaben 6

Methode: Projekte zum Thema „Nachhaltigkeit in der Schule“

Methode: Karikaturen analysieren

Digital aktiv: Ein Influencer-Video über „Nachhaltigkeit“ drehen

Vorschlag zur Verknüpfung des Unterrichtsvorhabens mit dem Medienkompetenzraster:

MKR Spalte 1: Bedienen und Anwenden (insbesondere)

MKR 1.2: Digitale Werkzeuge - Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen.

MKR 2.1: Informationsrecherche - Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden.

MKR 6.1: Prinzipien der digitalen Welt - Grundlegende Prinzipien und Funktionsweisen der digitalen Welt identifizieren, kennen, verstehen und bewusst nutzen.

MKR 6.4: Bedeutung von Algorithmen - Einflüsse von Algorithmen und Auswirkung der Automatisierung von Prozessen in der digitalen Welt beschreiben und reflektieren.

Vorschlag zu Verknüpfung des Unterrichtsvorhabens mit der Rahmenvorgabe Verbraucherbildung:

Materialgrundlage u.a.:

Lehrbuch Politik und Co., Kapitel 8

Zeitbedarf:

ca. 10 Std.

2.4.3. Gestaltung von Freiräumen in der Erprobungsstufe

Der Kernlehrplan für das Fach Wirtschaft/Politik sieht in den Vorgaben einen didaktischen Freiraum für die Lehrkräfte, die den Unterrichtenden und den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit geben (aktuelle) inhaltliche Schwerpunkte zu setzen.

So besteht bei einer Gesamtstundenzahl von 76 Unterrichtsstunden in einem Schuljahr bei einer obligatorischen Stundenfixierung von 56 Stunden durch die Unterrichtsvorhaben ein Freiraum von 20 Stunden.

Optionale Vorschläge zur Nutzung des Freiraums wären u.a.:

- Durchführen von „aktuellen“ Stunden zu z.B. Wahlen oder Konflikten,
- Erkundung des Rathauses mit Teilnahme an einer Ratssitzung oder Diskussion mit dem Bürgermeister/in im Rahmen des Unterrichtsvorhabens 4,
- Arbeit mit der Comic-Reihe HansisauLand der Bundeszentrale für Politische Bildung und die Teilnahme an Wettbewerben z.B. der Bundeszentrale für Politische Bildung.

2.5. Sekundarstufe (Klasse 7-10)

2.5.1. Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte bis zum Ende der Klasse 10

2.5.2. Unterrichtsvorhaben in der Sekundarstufe (Klasse 8)

2.5.3. Unterrichtsvorhaben in der Sekundarstufe (Klasse 9)

2.5.4. Unterrichtsvorhaben in der Sekundarstufe (Klasse 10)

2.5.5. Gestaltung von Freiräumen in der Sekundarstufe

2.6. Querschnittsaufgaben des Fachs Wirtschaft/Politik

Wirtschaft/Politik als Leitfach der Verbraucherbildung

Die Verbraucherbildung hat die Entwicklung eines verantwortungsbewussten Verhaltens als Verbraucherinnen und Verbraucher zum Ziel, indem über konsumbezogene Inhalte informiert wird und Kompetenzen im Sinne eines reflektierten sowie selbstbestimmten Konsumverhaltens erworben werden. Dabei geht es vor allem darum, diese Kompetenzen im Zusammenhang mit Konsumententscheidungen als Verbraucherinnen und Verbraucher heranzuziehen und zu nutzen (vgl. Beschluss der KMK "Verbraucherbildung an Schulen", 2013).

Ziele und Teilziele der Verbraucherbildung, die in den Unterrichtsvorhaben der Erprobungsstufe (Klasse 5/6) enthalten sind, sind folgende:

- Reflexion von individuellen Bedürfnissen und Bedarfen sowohl in der Gegenwart als auch in der Zukunft (UV 2),
- Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Einflüssen auf Konsumententscheidungen unter Berücksichtigung verschiedener Interessen (UV 2, UV 3),
- Auseinandersetzung mit individuellen und gesellschaftlichen Folgen des Konsums (UV 2, UV 6),
- Auseinandersetzung mit politisch-rechtlichen und sozioökonomischen Rahmenbedingungen (UV 2),
- Reflexion von Kriterien für Konsumententscheidungen (UV 2, UV 3) und
- die Auseinandersetzung mit individuellen, kollektiven und politischen Gestaltungsoptionen des Konsums (UV 2).

Einbindung des Medienkompetenzrahmen NRW im Fach Wirtschaft/Politik

Bildung ist der entscheidende Schlüssel, um alle Heranwachsenden an den Chancen des digitalen Wandels teilhaben zu lassen. Allen Kindern und Jugendlichen sollen die erforderlichen Schlüsselqualifikationen und eine erfolgreiche berufliche Orientierung bis zum Ende ihrer Schullaufbahn vermittelt und eine gesellschaftliche Partizipation sowie ein selbstbestimmtes Leben ermöglicht werden. Ziel ist es, sie zu einem sicheren, kreativen und verantwortungsvollen Umgang mit Medien zu befähigen und neben einer umfassenden Medienkompetenz auch eine informatische Grundbildung zu vermitteln.

Das Kompetenzmodell »Kompetenzen in der digitalen Welt« der Kultusministerkonferenz hat neue Anforderungen an schulisches Lernen formuliert. Mit dem im Dezember 2016 verabschiedeten Papier haben sich alle Bundesländer verpflichtet, im Bereich der Bildung in einer mediatisierten Welt einen Schwerpunkt ihrer Arbeit zu setzen. Mit diesem Verständnis von erforderlichen Kompetenzen für das Lernen in der digitalen Welt ist die Grundlage für aktuelle und zukünftige Entwicklungen in den Bundesländern gelegt.

Mit dem Medienkompetenzrahmen NRW setzt Nordrhein-Westfalen - anknüpfend an bereits erfolgreiche konzeptionelle und schulische wie auch außerschulische Arbeit - diese bundesweiten Bildungsstandards um.⁶

Der Medienkompetenzrahmen NRW gliedert sich in sechs Teilbereiche auf.

1. Bedienen und Anwenden
2. Informieren und Recherchieren
3. Kommunizieren und Kooperieren
4. Produzieren und Präsentieren
5. Analysieren und Reflektieren
6. Problemlösen und Modellieren

Die Unterrichtsvorhaben 1 bis 6 des Fachs Wirtschaft/Politik in der Erprobungsstufe nehmen die oben genannten Teilbereiche auf und sind zur Zeit als Vorschlag an die Koordination verabschiedet, um die Kompetenzen in Verbindung mit den UVs in das Medienkonzept des Ernst-Barlach-Gymnasiums aufzunehmen. Bei allen Unterrichtsvorhaben, die Kompetenzen des Medienkompetenzrahmens betreffen, wird der Teilbereich 1 (Bedienen und Anwenden) in möglichst allen Teilkompetenzen berücksichtigt.

2.7. Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Das Fach Wirtschaft/Politik leistet einen Beitrag zur Entwicklung von Kompetenzen, die das Verstehen der Wirklichkeit sowie gesellschaftlich wirksamer Strukturen und Prozesse ermöglichen und die Mitwirkung im demokratisch verfassten Gemeinwesen unterstützen soll. Ziel ist dabei die Stärkung der Schülerinnen und Schüler hin zu sozialwissenschaftlich gebildeten, zur demokratischen Auseinandersetzung und zur reflektierten Teilhabe fähigen Bürgerinnen und Bürgern – als mündige Staatsbürgerinnen und Staatsbürger, als mündige Wirtschaftsbürgerinnen und –bürger sowie als mündige Mitglieder vielfältiger gesellschaftlicher Gruppierungen.

Vor diesem Hintergrund und dem Leitbild der Schule dient die zu Beginn eines jeden neuen Schuljahrs zu schließende Verabredung zu Bildung und Erziehung mit seinen transparenten und verbindlichen Regeln für die Schülerschaft, das Lehrerkollegium und die Eltern beziehungsweise die Erziehungsberechtigten als **überfachliche Grundsätze**.

Diese werden ergänzt durch **fachliche Grundsätze** der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit.

- a) Der Fachunterricht trägt zur Qualifizierung zu sozialwissenschaftlicher Analysefähigkeit, zu werte- und kriteriengeleitetem Urteilsvermögen und zur

⁶ Siehe: <https://medienkompetenzrahmen.nrw/medienkompetenzrahmen-nrw/> (abgerufen am 04.09.19)

Perspektivübernahme sowie darauf aufbauend zur Interessenartikulation und Konfliktfähigkeit bei.

- b) Der Unterricht fördert durch die Auseinandersetzung mit soziologischen Inhalten und Theorien die Entwicklung einer eigenen Identität und die Reflexion eigener Wert- und Lebensvorstellungen und schafft damit die Grundlage für das Wahrnehmen eigener Lebenschancen sowie eine reflektierte Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Lebenswirklichkeiten.
- c) Der Unterricht bietet die Möglichkeit zur kritischen Reflexion gesellschaftlicher- und kulturstereotypischer Zuordnungen.
- d) Der Unterricht leistet einen Beitrag zur interkulturellen Verständigung und zur kulturellen Mitgestaltung.
- e) Die Schülerinnen und Schüler erwerben im Unterricht die Fähigkeit komplexe politische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Zusammenhänge, Probleme und Konflikte strukturiert zu deuten, sich in ihnen zu orientieren, sie sachkundig und reflektiert zu beurteilen sowie Handlungsmöglichkeiten einzuschätzen, zu fundieren, zu erweitern und innovative Gestaltungsmöglichkeiten zu entwickeln.
- f) Das Fach- und Unterrichtsprinzip ist der Erwerb der Demokratiefähigkeit durch aktives Demokratielernen. Letzteres steht hierbei für den Erwerb jener Kompetenzen, die Heranwachsende dabei unterstützen, Schritt für Schritt ihre unterschiedlichen Rollen als Bürgerinnen und Bürger in Gesellschaft, Staat und Wirtschaft zu übernehmen, kritisch zu reflektieren und zu gestalten.
- g) Im Unterricht wird Demokratie als Verständnis des Grundgesetzes und zugleich als Lebens-, Gesellschafts-, Wirtschafts- und Regierungsform zugrunde gelegt.
- h) Die Inhaltsfelder aus den Bereichen Soziologie, Politik und Wirtschaft werden möglichst so in den Unterricht eingebunden, dass sich gleichzeitig die Möglichkeit einer mehrperspektivischen Sichtweise eröffnet, um Gestaltungserfordernisse und Handlungsoptionen beschreiben, entwickeln und bewerten zu können.

2.8. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Die rechtlich verbindlichen Grundsätze der Leistungsbewertung sind im Schulgesetz (§ 48 SchulG) sowie in der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Sekundarstufe I (§ 6 APO-SI) dargestellt. Demgemäß sind bei der Leistungsbewertung von Schülerinnen und Schülern im Fach Wirtschaft-Politik erbrachte Leistungen im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ zu berücksichtigen. Die Leistungsbewertung insgesamt bezieht sich auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen und setzt voraus, dass die Schülerinnen und Schüler hinreichend Gelegenheit hatten, die ausgewiesenen Kompetenzen zu erwerben.

Allgemeine Grundsätze der Leistungsbeurteilung

a) Erfolgreiches Lernen ist kumulativ und als ansteigende Progression zu verstehen. Dies erfordert, dass Lernerfolgsüberprüfungen darauf ausgerichtet sein müssen, Schülerinnen und Schülern Gelegenheit zu geben, Kompetenzen, die sie in den vorangegangenen

Jahren erworben haben, wiederholt und in wechselnden Zusammenhängen unter Beweis zu stellen.

b) Für die Schülerinnen und Schüler sollen ein den Lernprozess begleitendes Feedback sowie Rückmeldungen zu den erreichten Lernständen eine Hilfe für die Selbsteinschätzung sowie eine Ermutigung für das weitere Lernen darstellen.

c) Die Leistungsrückmeldung erfolgt in regelmäßigen Abständen (zumindest zum Quartalsende) in schriftlicher oder mündlicher Form. Zu umfangreicheren Arbeiten im Bereich der Sonstigen Mitarbeit (z.B. Referate, Produktportfolio) erfolgt eine zeitnahe Leistungsrückmeldung. Die Beurteilung von Leistungen soll grundsätzlich mit der Diagnose des erreichten Lernstandes und Hinweisen zum individuellen Lernfortschritt verknüpft sein.

d) Die Kriterien der Notengebung sollen für die Schülerinnen und Schüler transparent sein und ihnen zu Beginn des Schuljahres vorgestellt werden, bei Lehrerwechsel auch zu Halbjahresbeginn. Zur Herstellung von Transparenz in der Leistungsbewertung gehört die Klärung des sozialwissenschaftlichen Kompetenzbegriffs und seiner Kompetenzbereiche. Dazu gehört, dass Schülerinnen und Schüler explizit darüber informiert werden, dass alle vier Kompetenzbereiche zu entwickeln sind und bei der Leistungsbewertung angemessen berücksichtigt werden. Es wird mit ihnen geklärt, welche Leistungssituationen und Leistungsmöglichkeiten der Unterricht enthalten wird.

e) Überprüfungsformen schriftlicher, mündlicher und ggf. praktischer Art sollen deshalb darauf ausgerichtet sein, die Erreichung der Kompetenzerwartungen zu überprüfen. Ein isoliertes, lediglich auf Reproduktion angelegtes Abfragen einzelner Daten und Sachverhalten allein kann dabei den zuvor formulierten Ansprüchen an die Leistungsfeststellung nicht gerecht werden.

f) Bei nicht ausreichenden Leistungen bietet die Lehrkraft dem Schüler bzw. der Schülerin (sowie den Erziehungsberechtigten) spezielle Beratungstermine an. Zentrale Inhalte der Beratungsgespräche werden dokumentiert. Zudem werden die Lernhinweise und die Unterstützungsangebote der Lehrkraft schriftlich festgehalten.

g) Eltern erhalten bei Elternsprechtagen sowie im Rahmen regelmäßiger Sprechstunden Gelegenheit, sich über den Leistungsstand ihrer Kinder zu informieren und dabei Perspektiven für die weitere Lernentwicklung zu besprechen.

Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“

Der Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erfasst die im Unterrichtsgeschehen durch mündliche, schriftliche und praktische Beiträge erkennbare Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler. Bei der Bewertung berücksichtigt werden die Qualität, die Quantität und die Kontinuität der Beiträge. Die Kompetenzentwicklung im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ wird sowohl durch kontinuierliche Beobachtung während des Schuljahres (Prozess der Kompetenzentwicklung) als auch durch punktuelle Überprüfungen (Stand der Kompetenzentwicklung) festgestellt. Bei der Bewertung von Leistungen, die die Schülerinnen

und Schüler im Rahmen von Partner- oder Gruppenarbeiten erbringen, kann der individuelle Beitrag zum Ergebnis der Partner- bzw. Gruppenarbeit einbezogen werden.

Zum Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ – ggf. auch auf der Grundlage der außerschulischen Vor- und Nachbereitung von Unterricht – zählen u.a.:

- mündliche Beiträge (z.B. Beiträge zum Unterricht, Kurzreferate, mündliche Präsentationen, Redebeiträge, Diskussionsbeiträge, Moderation),
- schriftliche Beiträge (z.B. Protokolle, Materialsammlungen, Hefte/Mappen, Portfolios, Auswertung von Befragungen/Interviews, Leserbriefe, Kommentare, Blog-Texte, Auswertung einer Betriebserkundung, Mindmaps, kurze schriftliche Übungen),
- praktische Beiträge (z.B. Erstellung von einfachen Diagrammen, Statistiken, Präsentationen und anderen Medienprodukten, Rollensimulationen, Planspiele, Zukunftswerkstätten, Szenario-Techniken, Durchführung von Befragungen/Interviews, Schülerfirmen).⁷

Zur Leistungsbewertung kann folgendes Schema zugrunde gelegt werden.

Note	Quantität Der Schüler/in beteiligt sich ...	Qualität Der Schüler/in zeigt ...
1	immer unaufgefordert	<ul style="list-style-type: none"> • zeigt differenzierte und fundierte Fachkenntnisse • formuliert eigenständige, weiterführende, den Unterricht betreffende Probleme lösende Beiträge • verwendet Fachsprache souverän und präzise
2	häufig, engagiert, unaufgefordert	<ul style="list-style-type: none"> • zeigt überwiegend differenzierte Fachkenntnisse • formuliert relevante und zielgerichtete Beiträge • verwendet Fachsprache korrekt
3	regelmäßig (etwa einmal pro Stunde), meist unaufgefordert	<ul style="list-style-type: none"> • zeigt in der Regel fundierte Fachkenntnisse • formuliert gelegentlich auch mit Hilfestellung relevante Beiträge • verwendet Fachsprache weitgehend angemessen und korrekt
4	gelegentlich freiwillig	<ul style="list-style-type: none"> • zeigt fachliche Grundkenntnisse • formuliert häufig nur mit Hilfestellung Beiträge • hat Schwierigkeiten, sich fachsprachlich angemessen auszudrücken
5	fast nie	<ul style="list-style-type: none"> • zeigt unterrichtlich kaum verwertbare Fachkenntnisse • ist kaum in der Lage, Lernfortschritte zu zeigen • hat erhebliche Schwierigkeiten, sich fachsprachlich angemessen auszudrücken

⁷ Kernlehrplan für das Gymnasium – Sekundarstufe I (G9) in Nordrhein-Westfalen, Politik/Wirtschaft, Düsseldorf 2019, S. 36f.

6	Nie	zeigt keine Fachkenntnisse <ul style="list-style-type: none"> • kann Lernfortschritte nicht erkennbar machen • kann sich fachsprachlich nicht angemessen ausdrücken
---	-----	---

2.9. Lehr- und Lernmittel

Die Vielfalt und Pluralität des Faches Wirtschaft/Politik erfordert ein umfassendes Spektrum an Lehr- und Lernmitteln. Als Grundlage der unterrichtlichen Arbeit hat die Fachschaft für die Sekundarstufe I das Lehrwerk Politik & Co (Buchner-Verlag) eingeführt. Weitere in NRW zugelassene Lehrwerke sind gemäß der Zusammenstellung der Unterrichtsvorhaben als sinnvolle Ergänzung hinzuzuziehen. Die Fachschaft bezieht zusätzlich im Abonnement die Unterrichtsmaterialien „Politik und Wirtschaft im Unterricht – Wochenschau“ (Wochenschauverlag). Des Weiteren steht der Fachschaft zahlreiches Material in Klassensätzen der Landes- bzw. der Bundeszentrale für Politische Bildung zur Verfügung. Exemplarisch wären hier zu erwähnen die Reihe HansisauLand-Comics Band 1 bis 6, Themenblätter im Unterricht, das Grundgesetz, Andi-Comic Heft 1 bis 3, Fluter-Hefte zu diversen Themen oder Themenhefte der Information zur politischen Bildung. Alle hier genannten Lehr- und Lernmittel stehen in der Lehrersammlung Wirtschaft/Politik & Sozialwissenschaften zu mindestens als Präsenzexemplare zur Verfügung.

2. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Die fächerübergreifenden Aspekte der Sekundarstufen I und II finden sich in den entsprechenden Übersichtsplänen der Unterrichtsvorhaben. Darüber hinaus bieten die optionale Teilnahme an Wettbewerben und Maßnahmen zur Berufsorientierung viele Möglichkeiten unterrichtsübergreifenden Lernens und Nutzung außerschulischer Lernorte.

3. Qualitätssicherung und Evaluation

Ein Fach wie Wirtschaft/Politik, dass sich dem Aktualitätsgebot verschrieben hat, muss einen schulinternen Lehrplan immer wieder aufs Neue überdenken und den aktuellen Gegebenheiten anpassen. Die Fachkonferenz (als professionelle Lerngemeinschaft) trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei. Gerade auch vor dem Hintergrund fachfremd erteilten Unterrichts in Sekundarstufe I findet ein reger Austausch und eine kooperative Zusammenarbeit der Lehrenden statt. In diesem Kontext wird auch das Curriculum hinterfragt und evtl. auffallende Kritikpunkte benannt. Änderungen des Lehrplans finden in den Fachkonferenzen statt, wo Verbesserungsvorschläge mit allen Kolleginnen und Kollegen diskutiert werden, um letztlich entscheiden zu können, in welchem Maße diese Änderungen in den Lehrplan übernommen werden sollen. Wichtig ist der Fachschaft hierbei auch der Einbezug der Perspektive der Eltern sowie der Schülerinnen und Schüler, die durch die gewählten Vertreter an den Fachkonferenzen teilnehmen. In diesem Sinne versteht die Fachschaft den Lehrplan nicht als starres Konstrukt, sondern vielmehr als

Diskussionsgrundlage für einen kontinuierlichen fachlichen Austausch und eine Weiterentwicklung der Arbeit im Fach.

Dieser schulinterne Lehrplan wurde in der Fachkonferenz am NN diskutiert und beschlossen.